

# Ein neuer Rüssel?

## Kronprinz zu seinem Regiment zurück.

### Zu großer Sportenthusiasmus.

Der Kaiser soll sich außerdem darüber geäußert haben, daß sein Aeltester sich erlaube, zu sagen, seine Demonstration im deutschen Reichstag sei nicht gegen England, sondern gegen die kriechwache auswärtige Politik der deutschen Regierung gerichtet gewesen. — Kronprinz soll an Kaisers Geburtstag zum Oberst ernannt werden. — Genaue Einzelheiten über die Stichwahlen am letzten Samstag.

Berlin, 22. Jan. Die plötzliche Rückkehr des Kronprinzen Friedrich Wilhelm nach Langfuhr, die ebenso großes Aufsehen erregte, wie sein Fernbleiben von Potsdam während der Weihnachts-Feiertage, wird durch ein aus den Hofkreisen in die Öffentlichkeit gedrungenes und ziemlich gut verbürgtes Gerücht erklärt. Der Thronfolger soll von seinem gestrigen Papa einen neuen scharfen „Rüssel“ erhalten haben. Einige Tage nach seiner Ankunft hier sauste er, vom stinksten Pferde seines Marstalles gezogen, auf Eis durch den Tiergarten und verlegte dadurch die Fußgänger, die nach allen Richtungen auseinanderstoben, in Bestürzung. Das wurde dem Kaiser hinterbracht und der Herrscher beschied ihn angeblich zu sich, um ihn wegen seines allzu großen Sportenthusiasmus und seiner Freundschaft gegenüber gemachten Aufseher, daß seine Demonstration im Reichstag nicht gegen England, sondern nur gegen die kriechwache auswärtige Politik der deutschen Regierung gerichtet gewesen sei, eine Standrede zu halten. Die etwas stürmische Unterredung zwischen Vater und Sohn soll damit geendet haben, daß der Kronprinz den Befehl erhielt, unverzüglich zu seinem Regiment zurück zu kehren. Was an diesen Meldungen über einen neuen Konflikt zwischen dem Kaiser und dem Thronerben wahres ist, läßt sich natürlich nicht feststellen, aber besonders ernst scheint das Gerücht nicht zu sein. Es wird nämlich offiziös angekündigt, daß der Kronprinz, der immer noch Major ist, trotzdem er die Totentopf = Süfaren in Danzig befehligt, am nächsten Samstag, anlässlich der Feier von Papas Geburtstag und der als sicher betrachteten Verlobung seiner Schwester zum Oberst befördert werden soll.

Berlin, 22. Jan. Gestern morgen wurden die Ergebnisse der Stichwahlen, welche am Samstag in siebenmündigbürg. Bezirken des Reichs stattfanden, amtlich bekannt gegeben.

Es wurden, wie bereits kurz berichtet, gewählt: 9 Konservativen, 3 Reichspartei, 4 Reformpartei, 7 Zentrum, 21 Nationalliberale, 16 Fortschrittliche Volkspartei, 8 Sozialdemokraten, 5 Wilde, 1 Deutschsozialer.

Unter den Konservativen sind wiedergewählt:

v. Wöhlendorff, Vertreter des 2. Stettiner Wahlkreises, Udermünde-Weidom, Wollin, welcher den Sozialdemokraten Klunge schlug.

Graf v. Carmer, Vertreter v. Breslau-Land, welcher gegen den Sozialdemokraten Scholich die Oberhand behielt.

v. Massow, Vertreter des Wahlkreises Rabiau-Wehlau, der den Fortschrittler Wagner schlug.

Von Mitgliedern der Reichspartei wurden wiedergewählt:

Generalleutnant a. D. v. Niebert, Vertreter des 14. Wahlkreises Vorn im Kur. Sachsen, gegen den Sozialdemokraten Ruffel.

Dr. Otto Wendt, Vertreter des 5. Merseburger Kreises Mansfeld, welcher den Sozialdemokraten Hoffmann schlug.

Ulrich v. Dörren, Vertreter des 9. Potsdamer Kreises Jüterbog-Ludowalde, welcher gegen den Sozialdemokraten Gnoald gewann.

Vom Zentrum wurde Dr. Maximilian Jos. Pfeiffer, Vertreter des 4. oberfränkischen Kreises Kronach, wiedergewählt. Er bleibt Sieger über den Sozialdemokraten Seelmann.

Unter den Nationalliberalen behielten die Oberhand: Dr. Dörfler, Vertreter des 4. Koblener Kreises Kreuznach-Zimmern, welcher den Kandidaten der Konservativen und des Zentrums, Lude, schlug.

Berner Vossermann, Prof. Dr. Jund, Colker, Vortling, Cuard, Freiherr v. Rüdtholen.

Von Mitgliedern der Fortschrittlichen Volkspartei waren erfolgreich:

Dr. Müller-Weinigen, welcher den Sozialdemokraten Anauer schlug.

Julius Koplich, Vertreter des 5. Rheiniger Wahlkreises Vödenberg, der gegen den Konservativen Schäfer gewann.

Berner Jeyer, Dr. Pohnke, Dr. Gschler.

In Dresden-Land siegte der Sozialdemokrat Gradnauer über den Nationalliberalen Geing.

Von Mitgliedern der Reformpartei wurden Werner und Gröbe wiedergewählt.

Unter den Wilden ist Graf Posa-dowsky, der ehemalige Staatssekretär des Innern, gegen den sozialdemokratischen Volkspartei waren erfolgreich: Gebleben.

Als Welsen werden in den Reichstag einzeln:

Colsborn, welcher den Hannover'schen Wahlkreis Welle-Dingholz gegen den Nationalliberalen De Wente erobert hat, und Alpers, welcher in Sorburg-Notenburg den Sozialdemokraten Leide schlug.

Unter den Durchgefallenen befinden sich die Konservativen: Nürit zu Dohna-Schlöbitten und Freiherr v. Nollan. Ferner der Sozialdemokrat Ged und der Nationalliberale Wachhorst de Wente.

## Berschwörung entdeckt.

### Wollten einen Amerikaner in Persien ermorden.

#### Russisches Schützenregiment.

Teheran, Persien, 22. Jan. Ein früherer Offizier der Gendarmerie hat gestern hier das Geständnis abgelegt, daß er an einer Verschwörung beteiligt war, die angeblich zu dem Zweck angezettelt worden war, einen der amerikanischen Beamten, die früher als Gehilfen des Ex-General-Schahmeisters W. Morgan Schuster fungierten, zu ermorden, um so die amerikanische Regierung in das persisch-russisch-britische Imbroglion einzuziehen. Dieses Geständnis erklärt auch den geheimnisvollen Angriff, der auf den amerikanischen Oberst Bruns, der der Zoll-Gendarmerie angehörte, am 16. Januar verübt wurde. Gestern wurden in Teheran von russischen Behörden mehrere Konstitutionalisten teils zum Tode verurteilt, teils in die Verbannung geschickt. Androssian, ein hochgestellter persisch-armenischer Beamter in Teheran, wurde wegen Beteiligung an den neulichen Kämpfen von einem russischen Kriegsgericht zum Tode verurteilt und sofort gehängt.

## Dem Andenken Windorfs.

### Organe des Zentrums feiern ihn in schwingvollen Worten.

Berlin, 22. Jan. Im Laufe der letzten Woche hat eine Gedächtnisfeier zu größeren Veranstaltungen Anlaß gegeben. Sie galt dem hundertsten Geburtstag des Staatsmanns und Zentrumsführers Ludwig Windthorst, welcher am siebzehnten Januar 1812 zu Kalbenhof im Hannoverschen geboren wurde und am vierzehnten März 1891 in Berlin starb. Die Organe des Zentrums feierten das Andenken Windthorsts in schwingvollen Artikeln. Zahlreiche katholische Vereine hielten besondere Feste anlässlich des Erinnerungstages ab.

## Marshall-Rat verschoben.

### Franz Joseph kann nicht nach der Hofburg kommen.

Wien, 22. Jan. Mit Rücksicht auf das noch immer schonungsbedürftige Befinden des Kaisers Franz Joseph ist der jährliche Marshall-Rat, der um diese Zeit abgehalten zu werden pflegt, verschoben worden. Die Konferenz des Monarchen mit den Marschällen wird erst erfolgen, wenn der Kaiser die Hofburg besuchen kann, was bei dem vorherrschenden rauhen Wetter nicht ratsam erscheint.

## Trosten Jenjur.

### Theaterkrandal in Halle macht von sich reden.

Berlin, 22. Jan. In Halle macht ein Theaterkrandal viel von sich reden. Die Jenjur hatte aus einem Schwanen „Die feurige Loinette“ eine Reihe höchst anstößiger Stellen gestrichen. Nach deren Ausmerzung wurde die Aufführung des Stückes gestattet. Die Schauspieler traten aber trotzdem die Stellen, welche die Jenjur nicht gestrichelt hatten. Infolgedessen verbot die Vorstehung benachbarte Polizei das Weiterspielen. Als der Vorhang heruntergelassen werden mußte, als es unter dem Publikum großen Lärm. Nur mit Mühe und Not konnten die Zuschauer zum Verlassen des Bühnenhauses veranlaßt werden.

## Familie erwardet.

Late Charles, Pa., 22. Jan. Hier wurden gestern in ihrer Wohnung fünf Mitglieder einer großen Familie, namens Brouhard, als schrecklich verblümmelte Leichen gefunden. Vater, Mutter und ihre drei unermäßigsten Kinder waren mit einer Art, die man in einem der Zimmer der Wohnung fand, erschlagen worden. Von dem Mörder bleibt keine Spur. Über der Eingangstür fand man eine, wahrscheinlich von dem Mörder mit Kreide dort hingeschriebenen Botschaft, in dem von Blutrache die Rede ist.

## Trieb Tochter in den Tod.

Pittsburg, Pa., 22. Jan. Hier verätzte sich gestern ein 23 Jahre altes Mädchen, Art. Carrie G. Long, aus Verzweiflung darüber, daß ihre Mutter mit einem fremden Manne zusammen verheiratet und eingesperrt worden war. Die Mutter des verstorbenen Mädchens war zweimal verheiratet und scheint ein sehr lockeres Leben geführt zu haben.

## Lassen nicht nach.

## Prohibitionisten wieder an der Arbeit.

### Selbst gegen Abendmahlwein.

Die Vorlage gegen den Verbands von Spirituosen nach Prohibitionsstaaten wieder vor dem Unterausschuß des Hausjustizkomitees. — Eine interessante Sitzung. Befürworter und Gegner der Bill vor dem Unterausschuß erschienen. Adolph Timm, der Sekretär des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes, Rajor Schubert von Wilkesbarre, Pa., und Bundes-Abgeordneter Richard Bartholdt gegen die Vorlage. — Dinwiddie abgeführt.

Washington, D. C. 20. Jan. Die Vorlage, welche verhindern soll, daß Spirituosen im zwischenstaatlichen Handelsverkehr nach Prohibitionsstaaten verführt werden, spukt wieder einmal ein Kapitel. Das von mehreren außer Funktion stehenden Methodisten = Geistlichen geleitete „Reform-Bureau“, welches die Temperenzerei professionell betreibt, bringt das alte Ding mit eiserner Beharrlichkeit vor jeden Kongreß.

Heute hielt ein Unterausschuß des Haus = Justizkomitees einen Termin über die Bill ab. Befürworter und Gegner waren eingeladen worden. Unter ersteren figurirte Rev. Dinwiddie, von letzteren waren der Sekretär des Deutsch = Amerikanischen Nationalbundes, Adolph Timm von Philadelphia, Pa., und Kongreß-Mitglied Richard Bartholdt von Missouri erschienen. Repräsentant Bartholdt erklärte, die Einladung des Komitees sei so plötzlich gekommen, daß er nicht imstande gewesen, sich vorzubereiten; er gebente später dem Komitee seine Argumente vorzulegen. Sekretär Timm vom D. A. N. B. betonte ebenfalls die Kürze der Zeit. Erst am letzten Montag sei ihm der Brief des Komitees zugegangen, weshalb es nicht möglich gewesen sei, Herren, welche dem Komitee ihre Ansichten über die Frage zu unterbreiten wünschten, wie Conoel Stahl von Trenton, N. J., Theodore Sutro, Vorsitzender des Bundes = Komitees für Gesehe, und George Grimme, Vorsitzender des Komitees für persönliche Freiheit, nach Washington zu bringen.

Sekretär Timm äußerte seine Ueberraschung darüber, daß diese alte Sache von neuem auf's Tapet gekommen sei; man hätte glauben sollen, daß man die Maßregel, welche Jahr für Jahr mit Entschiedenheit abgelehnt worden, endlich in Ruhe lassen werde. Aber die Agitation für dieselbe scheine geschäftsmäßig betrieben zu werden. Der Vertreter der Anti = Saloon Liga, Rev. Dinwiddie, unterbrach Herrn Timm mit der frühen Bemerkung, es sei doch ungewöhnlich, daß der Nationalbund hätte übersehen sein sollen, denn zumeist sei der Bund doch eifrig auf der Wacht; er hätte wissen müssen, daß eine solche Bill dem Kongreß vorliege. Sekretär Timm erwiderte, der Bund habe mehr Aufgaben zu bewältigen, als nur auf die Bills aufzupassen, welche im Kongreß eingebracht werden möchten. Sekretär Timm bemerkte ferner, es lägen Angaben vor, daß viele Wähler von beiden Parteien abdrödeln und in's sozialistischen Lager hinüberzuwandern würden, wenn sowohl die Republikaner, als die Demokraten darauf beständen, Maßregeln zu beschließen, welche die persönliche Freiheit beschränkten. Dieses Unzufriedenheit mit den öffentlichen Wahlen sollte aufhören. Er unterbreitete dann die auf dem Konvent des D. A. N. B. von 1905 in Indianapolis angenommene Resolution, welche energisch gegen die Verletzung der persönlichen Freiheit protestiert und schon feinerzeit dem Kongreß übermittelt worden war.

Vorher Schubert machte auf einen eigenartigen Punkt in Verbindung mit der Bill aufmerksam. Sollte dieselbe Gesetzkraft erlangen, so tonha lerte er, dann würde auch der Abendmahlwein ausgeschlossen werden, und die christlichen Gemeinden würden nicht in Stande sein, ihre religiösen Funktionen im Einklang mit den Vorschriften der Bibel auszuüben. Die Mitglieder des Komitees waren von dieser Angabe überrascht und äußerten die Ansicht, daß dergleichen doch nie vorkommen könne. Vorher Schubert versicherte ihnen indes daß dergleichen bereits vorgekommen sei, und zwar in Georgia. Auf Grund der vorliegenden Bill würde die Benutzung des Abendmahlweins in einem Prohibitions = Staate zu einem kriminellen Vergehen gemacht. Er erklärte sich bereit, dem Komitee eine schriftliche Darlegung zu liefern. Der Vorsitzende des Unterausschusses, Cartin von Virginia, konstatierte, das Komitee werde binnen kurzem darüber schlichtig werden, ob weitere Termine über die Bill abgehalten werden sollten.

# THE VARIETY STORE

ist die Zeit, um Eure **Jetzt** Haushalts-Utensilien zu kaufen und der **Variety Store** hat eine große Auswahl von denselben.

Wir haben eine große Auswahl in leichten Hardwarewaaren und unser Kleinigkeiten-Lager ist vollständig.

Soeben erhalten eine große Auswahl Teller und Tassen und Sie können finden was Sie wünschen.

**Bergefset nicht**, daß die meisten unserer Waaren variiren in Preisen von **5c bis 25c.**

## CUNNINGHAM BROTHERS.

# The Vaudet

Das beste Wandelbilder Theater im County

Program wechselt täglich

Eintrittspreis 10 cent

## Januar

# Räumungsverkauf.

## Räumungsverkauf von allen Winterwaaren.

Jetzt, da sich der Winter mit voller Macht eingestellt hat, so haben wir uns entschlossen, eine Preisherabsetzung an allen Winterwaaren vorzunehmen, um Raum für die Frühjahrswaaren zu machen.

Dieser Verkauf meint eine reine Ersparnis von einem Viertel und einem Drittel des regulären Preises.

Die Waaren sind frisch und neu und Sie können versichert sein, daß Sie Ihres Geldes werth bekommen in Mode und Qualität.

Untenstehend führen wir einige Waaren an, die in diesem Räumungsverkauf zu haben sind:

- |                                    |                                  |
|------------------------------------|----------------------------------|
| Mäntel für Frauen                  | Schneidergemachte Blusen         |
| Sweaters für Fräuleins             | Uebersöcke für Männer            |
| Eine Parthie Frauenschuhe          | Uebersöcke für Knaben            |
| Gestrickte Schärpen und Jacinators | Kappen in allen möglichen Größen |
| Flehtined Wrappers                 | Sweateröcke für Männer           |
| Pelze, Scarps und Muffen           | Eine Parthie Männerchuhe         |
| Sweaters für Frauen                | Eine Parthie Knabenschuhe        |
| Röcke für Frauen                   | Eine Parthie Mädchenchuhe        |

Machen Sie Gebrauch von diesem Räumungsverkauf für sich selbst und die Kinder und sparen Sie Geld.

# A. G. & C. F. Filter

Die Bloomfield Germania  
Reins & Reiners, Herausgeber  
Für die Redaktion verantwortlich  
Theo. S. Jensen.

Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt,  
Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements = Preis  
\$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung.  
Nach Europa . . . . . \$2.00  
nur bei Vorauszahlung.

ADVERTISING RATES:  
Advertisements, per inch . . . . . 10 Cts.  
Personals, per line . . . . . 5 Cts.  
No extra charge for change of copy, but copy for all Ads must be in not later than Wednesday noon.

Address all communications  
DIE BLOOMFIELD GERMANIA  
BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Dr. A. R. Gettel  
Bachnarzt  
Office über Farmers & Merchants State Bank. Phone 75  
Bloomfield Neb  
Keine Arbeit am Sonntag.

Dr. L. C. Bleif  
Geburtshelfer  
Office über Corner Drug Store. Nachruf in der Residenz, ein Block südlich der Commercial Hotel.

Star Dray Line  
Collier & Bronse  
Eigentümer  
Phone No. 149  
Dray und Express  
Alle uns anvertrauten Aufträge, sollen prompt und sorgfältig ausgeführt werden.